

Süd-Korea und seine Traditionen – Privatprogramm Code EA08



6 Tage: Seoul – Songnisan – Jeonju – Suncheon – Haeinsa-Tempel – Daegu – Gyeongju – Busan
• **Privatprogramm – Minimum 2 Personen (täglich)** • **Reiseleitung: örtlich deutschsprachig**

1. Tag: Seoul – Icheon – Songnisan – Jeonju

Sie verlassen die Megametropole Seoul und kommen nach etwa einer Stunde im Keramikdorf Icheon an. Keramikherstellung hat in Korea eine lange Tradition. Schon vor 2.000 Jahren war der Gebrauch von Tonwaren im Alltag weit verbreitet. Nach der Besichtigung einer der Werkstätten können Sie vielleicht ein schönes Stück käuflich erwerben. Nach weiteren zwei Fahrstunden erreichen Sie den Beopjusa-Tempel im Songnisan-Gebirge. Mit seiner 33 Meter hohen Bronzestatue des Maitreya Buddha gehört er zu den größten und wichtigsten Tempeln des Landes. Zeitweise beherbergte er in alten Zeiten bis zu 3.000 Mönche. Fahrt nach Jeonju.

2. Tag: Jeonju – Damyang – Suncheon

Im Hanok-Dorf Jeonju mit seinen 800 alten Wohnhäusern („Hanok“) wird Tradition groß geschrieben. Hier erfahren Sie mehr über die dörfliche Lebensweise im alten Korea. In Damyang spazieren Sie durch einen romantischen Bambusgarten. Beim nun folgenden Besuch des Soswaewon-Gartens, den der Gelehrte Yang San-Bo (1503–1557) in seinem Streben nach einem zurückgezogenen Leben fernab der Machtkämpfe am Königshof der Joseon-Dynastie aufbauen ließ, werden sowohl Gartenliebhaber als auch philosophisch Interessierte auf ihre Kosten kommen. Der Garten birgt viele Geheimnisse der fernöstlichen Philosophie. Übernachtung in Suncheon. (F)

3. Tag: Suncheon – Haeinsa-Tempel – Daegu

Besuch im 40 km breiten Küstenstreifen der Suncheonman-Bucht, dem Lebensraum von unzähligen Schnepfen, Wildenten und Haubenkranichen. Von diesem ökologischen Kleinod fahren Sie etwa drei Stunden zum Inbegriff koreanischer Kultur, dem Haeinsa-Tempel im Gayasan-Nationalpark. In dieser reizvollen Tempelanlage aus dem Jahre 802 können Sie das klösterliche Leben studieren und vor allem die „Tripitaka Koreana“, die über 80.000 hölzernen Druckstöcke buddhistischer Schriften, in Augenschein nehmen. Sie gehört heute zum UNESCO-Weltkulturerbe. Übernachtung in Daegu. (F)

4. Tag: Daegu – Gyeongju

Mit dem KTX-Expresszug gelangen Sie in 20 Minuten von Daegu nach Gyeongju. Sie werden vom Bahnhof abgeholt und nehmen dann zusammen mit Ihrem Guide an einer Tour mit dem Gruppenbus teil. Schwerpunkte der Tour sind zunächst der Tumuli-Park mit Gräbern der Könige der Silla-Dynastie (57 v. Chr. bis 935 n. Chr.), der schön restaurierte Bulguksa-Tempel, das Grab von König Naemul und der Anapji-Teich. Bei einem beschaulichen Spaziergang lernen Sie die Seokguram-Grotte mit dem weißen lächelnden Buddha kennen. (F)

5. Tag: Gyeongju – Busan

Das Dorf Yangdong ist 40 km von Gyeongju entfernt. Die Geschichte von Yangdong als Sippendorf geht auf das Ende der Goryeo-Zeit (918-1392) und den Anfang der Joseon-Zeit (1392-1910) zurück. In dieser Zeit war es üblich, dass der Mann nach der Heirat ins Dorf der Ehefrau übersiedelte. Auf dem Weg nach Busan liegt der Tongdosa-Tempel. Hier gibt es – sehr ungewöhnlich für einen Tempel – keine einzige Buddha-Statue. Angekommen in der Hafenmetropole Busan steht der Besuch des Nurimaru-APEC-Hauses auf dem Programm, bevor Sie in das Getümmel der Stadt eintauchen und vielleicht eine der zahlreichen Fischgaststätten aufsuchen, für die Busan berühmt ist. (F)

6. Tag: Busan

Eine Stadtrundfahrt mit Stippvisite auf Koreas größtem Fischmarkt Jagalchi und Besuchen des Busan Towers und des Taejongdae-Parks rundet Ihre Eindrücke von Busan ab. Ende des Programms. (F)

Fakultativ: Sie können mit dem neuen KTX-Expresszug zurück nach Seoul fahren oder zu einem Erholungsaufenthalt auf der Insel Jeju fliegen.